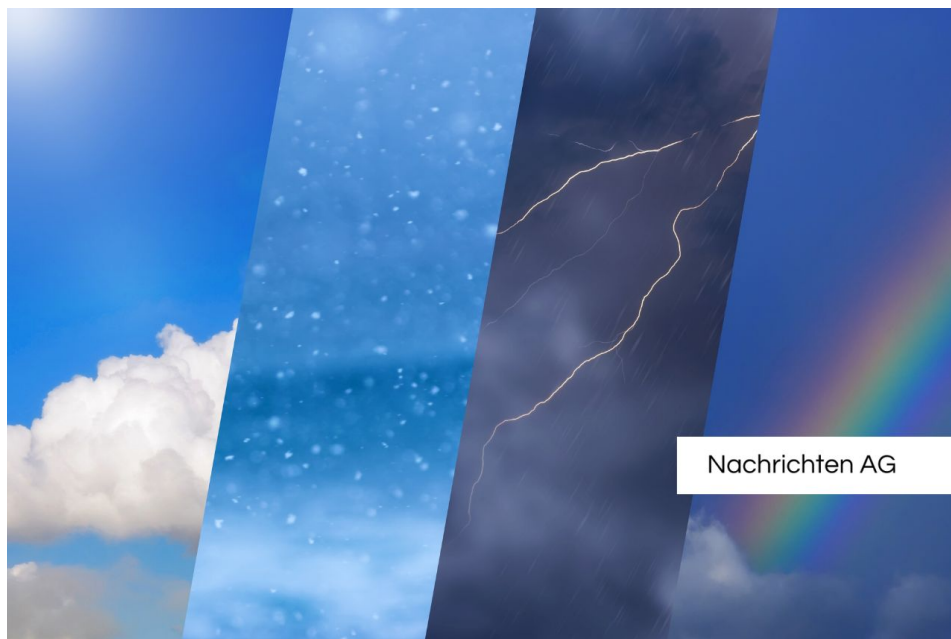


Lawinengefahr in den Alpen: Mäßig bis gering - Was Wanderer wissen müssen!

Am 16. Dezember 2024 wird die Lawinengefahr in den Alpen bewertet. Fachleute warnen vor Risiken bei schlechten Sichtverhältnissen.



Gippel-Göllergebiet, Österreich - In den malerischen Höhenlagen der niederösterreichischen Alpen hat sich die Lawinengefahr aufgrund der aktuellen Wetterbedingungen deutlich erhöht. Laut **noen.at** ist die Gefährdung durch Schneebrettlawinen besonders in Gebieten wie dem Gippel-Göllergebiet, der Rax-Schneebergregion und den Türnitzer Alpen bei einer Höhenlage von über 1.200 Metern auf Stufe 2, also als „mäßig“, eingestuft worden. Diese Schneebrettlawinen können durch das zusätzliche Gewicht von Personen ausgelöst werden und berichten über ein Risiko, das künftig wieder abnehmen könnte, sofern sich die Sichtverhältnisse verbessern.

Risikoeinschätzung in den Alpen

Zusätzlich wird die Österreichische und Schweizer Alpenregion in einem umfassenden Bericht von **Academia.edu** analysiert. Der Bericht hebt die verschiedenen natürlichen Gefahren hervor, die von Bergstürzen über Gletscherschwund bis zu Schlammlawinen und Überschwemmungen reichen. Die Forschung fokussiert sich auf die Risikoanalyse und die Dynamik von Menschengesiedlungen in den Alpenregionen sowie die Einschätzung der Gefahren, die von Gletschern ausgehen.

Die Inhalte des Berichts bieten zudem wertvolle Einblicke in die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf die Gletscher und deren Veränderungen in den hochalpinen Regionen Österreichs. Dies geschieht durch moderne Technologien wie Satellitenbilder und GIS-Analysen, die darauf abzielen, die evolutionären Entwicklungen in den Alpen besser zu verstehen und rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Details	
Vorfall	Naturkatastrophe
Ursache	schlechte Sichtbedingungen, Schneebrettlawinen
Ort	Gippel-Göllergebiet, Österreich
Quellen	• m.noen.at • www.academia.edu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at